
Den zwanzigsten ging Lenz
durchs Gebirg. Die Gipfel und hohen
Bergflächen im Schnee, die Täler
hinunter graues Gestein, grüne Flächen,
Felsen und Tannen.



LENZ-
EINE DEUTSCHLANDREISE

29. + 30. JULI 2009
3. OKTOBER 2009
RADIALSYSTEM V

*Eine Produktion des
Solistenensemble Kaleidoskop*



Deutschlandreise

Aus den Bruchstücken von 20 Musikwerken vom Barock bis in die Gegenwart entsteht eine neue, in sich geschlossene Komposition. Die Werke erklingen in keiner offensichtlich chronologischen Abfolge, sondern werden in einen neuen, dem Historischen teilweise diametral entgegnetenden Zusammenhang gestellt. Die Beziehungen der Kompositionen zueinander werden durch die direkte Konfrontation der unterschiedlichen Werke deutlich. Dabei erscheinen manche Werke nur fragmentarisch, andere in ihrer ganzen Länge.

Klänge wandern durch den Raum, Fragmente deutscher Musik, als wären sie in der Landschaft hängengeblieben – wie ein Echo. Das Streben nach großer Form, nach Geschlossenheit kennzeichnet die meisten der verwendeten Werke.

Was bleibt von ihnen übrig, wenn man sie fragmentiert und in den Dialog mit anderen Werken stellt? Was passiert, wenn man Momente, Phrasen, Takte ihrer Bedeutungszusammenhänge entreißt und auf andere Musikstücke prallen lässt? Der Versuch, deutsche Musik durch und mit Büchners Lenz zu denken – nicht als lineare Entwicklung, sondern als fragmentierte Realität.

Eine bildlich gewordene Musiklandschaft.

Aus dem Konzept
von Alexander Charim und Michael Rauter

**Er fing an zu erzählen, von seiner Heimat... Er wurde ruhig;
es war ihm, als träten alte Gestalten, vergessene Gesichter wieder
aus dem Dunkeln, alte Lieder wachten auf, er war weg, weit weg.**

Georg Büchner, *Lenz*

„COLLAGE-TECHNIK IST DIE SYSTEMATISCHE AUSBEUTUNG DES ZUFÄLLIGEN ODER KÜNSTLICH PROVOZIERTEN ZUSAMMENTREFFENS VON ZWEI ODER MEHR WESENS-FREMDEN REALITÄTEN AUF EINER AUGENSCHENNLICH DAZU UNGEEIGNETEN EBENE – UND DER FUNKĀ POESIE, WELCHER BEI DER ANNÄHERUNG DIESER REALITÄTEN ÜBERSPRINGT.“

Max Ernst, 1962

Die Musiklandschaft

I – Der Berg

II – Musiklandschaft

Karl Amadeus Hartmann
Sinfonie Nr. 4, I. Lento assai – con passione

Georg Philipp Telemann
Gulliver Suite für 2 Violinen, II. Lilliputsche Chaconne

Wolfgang Rihm –
Musik für 3 Streicher, II. Satz

Bernd Alois Zimmermann –
Sonate für Cello solo, III. Tropi

Ruth Wiesenfeld
farblaut_C für Kontrabass solo

Robert Schumann
Streichquartett op. 41, Nr. 2, F-Dur, Scherzo

Karl Amadeus Hartmann
Sinfonie Nr. 4, 2. Satz

Paul Hindemith
„Minimax“ für Streichquartett, I Armeemarsch 606 „Der Hohefürstenberger“

Johann Sebastian Bach
Partita Nr. 2, BWV 1004, d-moll, Chaconne

Enno Poppe
17 Etüden für Violine solo, Band 2

Robert Schumann
Streichquartett op. 41, Nr. 2, F-Dur, Trio

Paul Hindemith
„Minimax“ für Streichquartett, I Armeemarsch 606 „Der Hohefürstenberger“

Ludwig van Beethoven
Große Fuge op. 133 für Streichquartett

Karl Amadeus Hartmann
Sinfonie Nr. 4, 2. Satz

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Streichersinfonie Nr. 4, 2. Satz

Matthias Spahlinger
Presentimientos für Streichtrio

Robert Schumann
Liederkreis op. 39: 1. In der Fremde

Bernd Alois Zimmermann
Sonate für Cello solo, I. Rappresentazione

III – Choral

Heinrich Schütz
„Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört“ für 2 Stimmen und 5 Instrumente

Bernd Alois Zimmermann
Sonate für Cello solo, V. Versetto

Matthias Pintscher
4. Streichquartett „Ritratto di Gesualdo“

IV – Kunstgespräch

Ludwig van Beethoven
4. Klavierkonzert op. 58, II. Andante con moto

Bernd Alois Zimmermann
Sonate für Cello solo

Helmuth Oehring
I. Streichquartett

Helmuth Oehring
Foxfire Zwei für Kontrabass solo

V – Kopfkonzert

VI – Cavatina

Ludwig van Beethoven
Streichquartett Nr. 13 op. 130, V. Cavatina

Wolfgang Rihm
Musik für 3 Streicher, VI. Satz

Peter Alexander
Hier kommt ein Mensch (Arrangement und Produktion: Paul Valikoski)

VII – Große Fuge

Ludwig van Beethoven
Große Fuge op. 133

Texte aus „Lenz“ von Georg Büchner

Es war, als ginge ihm was nach und als müsse ihn was Entsetzliches erreichen, etwas, das Menschen nicht ertragen können, als jage der Wahnsinn auf Rossen hinter ihm.

Georg Büchner, Lenz



Die Spieler

Lenz:
Rafael Stachowiak

SOLISTENSEMBLE
KALEIDOSKOP

Violine:
Elfa Rún Kristinsdóttir
(Konzertmeisterin), Sangha
Hwang, Rebecca Schneider,
Chouchane Siranossian,
Daniella Strasfogel,
Paul Valikoski,

Viola:
Lotte Dibbern, Anna Sairanen

Violoncello:
Tilman Kanitz,
Mischa Meyer,
Michael Rauter

Kontrabass:
Kristján Orri Sigurleifsson

Die Macher

Regie:
Alexander Charim

Musikalische Konzeption:
Michael Rauter

Bühnenbild, Entwurf:
Aliénor Dauchez

Dramaturgie:
Dorka Batizi

Kostüme:
Julia Kneusels

Maske:
Marie Kaiser

Musikcollage und Sound:
Michael Rauter, Paul Valikoski

Licht:
Lucas Gruber

Bühnenmeister:
Boris Bauer

Bühnenbau:
Holger Pelzer, Marco Glombik,
Dennis Schönhardt.

Gesangscoaching:
Anna Charim

Idee und Konzept:
Alexander Charim, Michael
Rauter, Volker Hormann

Produzent:
Solistenensemble Kaleidoskop

*Gesamtleitung
und Generalmanagement:*
Volker Hormann

*Produktionsleitung und
künstlerisches Betriebsbüro:*
Ulrike Bieger

Produktionsassistenz:
Johann Benjamin Kursawe

Ensembleorganisation:
Daniella Strasfogel

*Konzeption & Gestaltung
Plakate / Programmheft:*
Suse Schandelmeier
und Jörg Sebald

Programmheft Redaktion:
Alexander Charim,
Volker Hormann, Dorka Batizi

*Eine Produktion des
Solistenensemble Kaleidoskop*

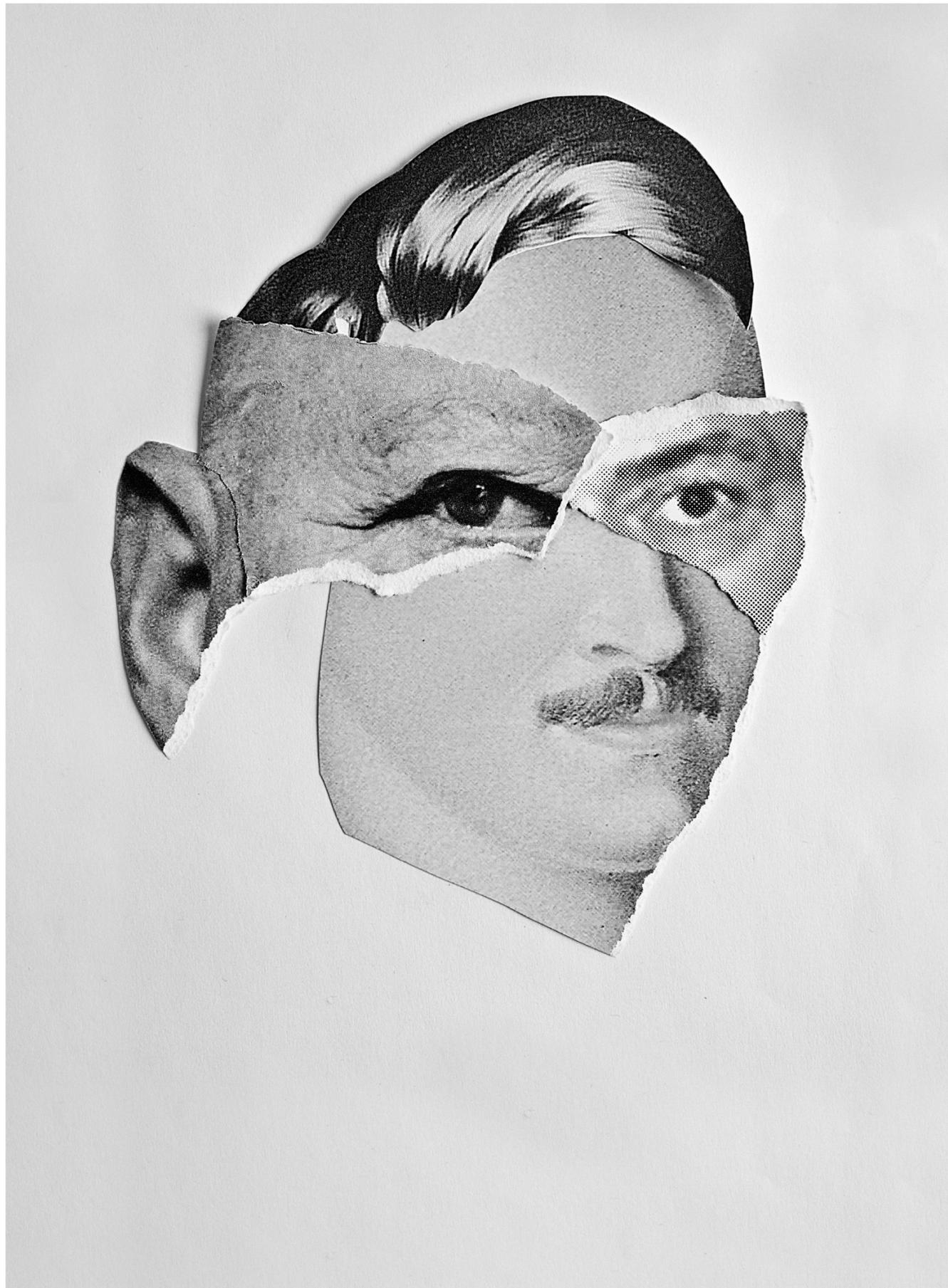
*Mit freundlicher Unterstützung
von: Radialsystem V, Sasha
Waltz & Guests, AV-Tour,
Volksbühne am Rosa-
Luxemburg-Platz, Artefakt
Kulturkonzepte*

Medienpartner:
motz

www.kaleidoskopmusik.de
[www.myspace.com/
solistenensemblekaleidoskop](http://www.myspace.com/solistenensemblekaleidoskop)
www.myspace.com/mamasstolz

Werdet unser Freund bei
Facebook und myspace.

Die endgültige Kaleidoskopisierung,
das ist unser Auftrag!



Lenz

Jakob Michael Reinhold Lenz wurde 1751 in Livland geboren. In den frühen 1770er Jahren schrieb Lenz wegweisende Dramen wie „Die Soldaten“ und „Der Hofmeister“. Nach dem Bruch mit seinem Freund und bewunderten Vorbild Goethe und der Zurückweisung der von ihm geliebten *Friederike Brion* erlitt *Lenz* Ende 1777 in Winterthur einen psychischen Anfall, von dem er sich nie vollends erholte. Mitte Januar 1778 wurde er von *Christoph Kaufmann* zu dem Philanthropen, Sozialreformer und Pfarrer *Johann Friedrich Oberlin* im elsässischen Waldersbach geschickt, wo er sich vom 20. Januar bis zum 8. Februar aufhielt. Dieser war als Seelsorger bekannt. Trotz der Fürsorge *Oberlins* und seiner Frau verschlimmerte sich *Lenz*' geistiger Zustand, so dass ihn der überforderte *Oberlin* zurück nach Strassburg schickte. *Oberlins* Bericht über die Ereignisse um Lenz in dieser Zeit diente *Georg Büchner* als Quelle zu seiner Erzählung „Lenz“.

Lenz konnte nie wieder an sein früheres literarisches Schaffen anschließen. Geplagt von psychischen Krisen, ohne Unterstützung von Familie und Freunden, arbeits- und mittellos irrte er durch halb Europa. Am frühen Morgen des 4. Juni 1792 wurde *Lenz* in einer Moskauer Straße tot aufgefunden. Wo er liegt, ist unbekannt.

Goethe über Lenz

„Klein, aber nett von Gestalt, ein allerliebstes Köpfchen, dessen zierlicher Form niedliche etwas abgestumpfte Züge vollkommen entsprachen; blaue Augen, blonde Haare, kurz, ein Persönchen, wie mir unter nordischen Jünglingen von Zeit zu Zeit eins begegnet ist; einen sanften, gleichsam vorsichtigen Schritt, eine angenehme, nicht ganz fließende Sprache und ein Betragen, das zwischen Zurückhaltung und Schüchternheit sich bewegend einem jungen Manne wohl anstand.“

Kleinere Gedichte, besonders seine eigenen, las er sehr gut vor und schrieb eine fließende Hand. Für seine Sinnesart wüßte ich nur das englische Wort *whimsical*, welches, wie das Wörterbuch ausweist, gar manche Seltsamkeiten in einem Begriff zusammenfaßt.“

Johann Wolfgang Goethe über Lenz
aus: Dichtung und Wahrheit, Dritter Teil, 11. Buch,
siehe auch Dritter Teil, 14. Buch

**„Beethoven war 1 Meter groß. Dafür war er etwas breiter,
2 Meter breit. 6 Meter lang und 18 Meter tief.“**

Helge Schneider

Biographisches

Solistenensemble Kaleidoskop

Das Solistenensemble Kaleidoskop – geboren 2006 – ist ein junges Berliner Kammerorchester, das sich zur Aufgabe gestellt hat, traditionelle Konzertformen zu durchbrechen. Unter der künstlerischen Leitung von *Michael Rauter* (Cello) werden zeitgenössische Werke in ein Spannungsfeld verschiedener Epochen gestellt. In Zusammenarbeit mit Künstlern aus anderen Bereichen (z.B. Architektur, Literatur, Schauspiel und Lichtdesign) sucht das Ensemble nach alternativen Aufführungsformen.

Inzwischen kann das Ensemble laufen und sprechen und wohnt seit April 2008 im *Radialsystem V*.

Im März 2009 war Kaleidoskop gemeinsam mit der Tanzcompagnie *Sasha Waltz & Guests* und dem Vocalconsort Berlin in der gefeierten Produktion „Dialoge 09 - Neues Museum“ in Berlin zu erleben.

Ab November 2009 wird das Ensemble seine vom Hauptstadtkulturfonds geförderte zweiteilige Konzertinstallation „Fluktuation 09“ im *Radialsystem V* realisieren.

Im Mai dieses Jahres erschien eine von der Kritik

hoch gelobte Einspielung mit Klavierkonzerten von *Joseph Haydn* gemeinsam mit dem Pianisten *Caspar Frantz*.

Rafael Stachowiak

Jahrgang 1981, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Seit 2006 Mitglied des Ensembles der *Schaubühne*.

Gastengagements u.a. am *Schauspielhaus Bochum* sowie am *Deutschen Theater Berlin*.

Zu sehen war er u.a. als König Etzel in Hebbels „Kriemhilds Rache“ am *bat-Studiotheater* (Regie: *Alexander Charim*), als Christoph in „Trauer muss Elektra tragen“ von *Eugene O'Neill* (Regie: *Thomas Ostermeier*, 2006); „Room Service“ von *John Murray* und *Allen Boretz* (Regie: *Thomas Ostermeier*, 2007) sowie als Achilles in „Penthesilea“ von *Heinrich von Kleist* (Regie: *Luk Perceval*, 2008).

Ab der Spielzeit 2009/10 ist er Ensemblemitglied des *Thalia Theater Hamburg*.

Alexander Charim

Freier Regisseur, geboren 1981 in Wien. Studium der Schau-

spielregie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Berlin.

Bisherige Inszenierungen sind u.a. „Die Mountainbiker“ von *Volker Schmidt*, „Strudlhofstiege“ nach *Heimito von Doderer* am *Schauspielhaus Wien*, „Romeo und Julia“ von *Shakespeare* am *Staatstheater Karlsruhe* (2008/09).

Seine Inszenierung „Liebe 1968“ am *BAT Berlin*, wurde zu zahlreichen Festivals u. a. nach Paris, Hamburg und Novi Sad eingeladen. Nach „Omeros/Combattimento“ nach *Derek Walcott/Claudio Monteverdi* beim *Weimarer Kunstfest pÉleriages/Poesiefestival Berlin* und „1.2.2.4.4 – eine Metapraxis“ ist „Lenz - eine Deutschlandreise“ bereits die dritte Zusammenarbeit mit dem *Solistenensemble Kaleidoskop*.

Alexander Charim ist Stipendiat für Regie der *Deutschen Bank Stiftung Musiktheater Heute* (2008-2010).

Aliénor Dauchez

Ingenieurin für Stadtsysteme und Bildene Künstlerin, wurde in Annecy, Frankreich geboren. Studien an der *Technischen Universität Compiègne*, an der *Architekturschule Belleville* (Paris) und derzeit an der *Universität der Künste Berlin*. Als Raumgestalterin Arbeiten u.a. für *Raumlabor Berlin*, *id22 - Institut für kreative Nachhaltigkeit* und *Urban Dialogues*, für die sie die Ausstellung „Signs of the

City“ im *Haus der Kulturen der Welt* (Sept 2008) entworfen hat.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Schnittstelle von Musik, Performance und Raum. Für das *Solistenensemble Kaleidoskop* hat sie die Projekte *Hardcore* (Okt. 2007) und *Exponate* (Feb. 2008) inszeniert. Für das Projekt „1.2.2.4.4 – eine Metapraxis“ (Okt 2008) arbeitete sie bereits als Bühnenbildnerin mit *Alexander Charim* zusammen.

Julia Kneusels

wurde 1977 in Düsseldorf geboren, wo sie eine Ausbildung zur Schneiderin machte. Im Anschluss daran studierte sie Bühnenbild und Kostüm an der *Kunsthochschule Berlin Weißensee*.

Bühnen- und Kostümbildhospitantzen und Assistenzen u.a. am *HAU Berlin*, *Maxim Gorki Theater Berlin*, den *Sophiensaelen*, der *Schaubühne*, *Faustensemble Peter Stein* u. a. bei *Anna Viebrock* und *Sasha Waltz & Guests*. Entwurf von Kostümen und Bühne am *Staatstheater Wiesbaden* sowie am *Deutschen Theater Göttingen*. Ausstattung für „Liebe 1968“ am *BAT Berlin* und „Omeros/Combattimento“ unter der Regie von *Alexander Charim*.

Im vergangenen Jahr war sie Finalisten des *ring.award 08*, des Internationalen Wettbewerbs für Regie und Bühnenbild in Graz.

Wir danken

Radialsystem V: Jochen Sandig, Folkert Uhde, Bettina Sluzalek, Jörg Bittner und der Technik, Lutz Nerger, Nina Leipold, Bettina Schuseil, Gesa Rindermann und dem Team des Hauses.

Sasha Waltz & Guests: Thomas Schenk, Reinhard Wiszla, Carsten Grigo, Yoreme Waltz, Sasha Waltz, Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola.

Haus der Berliner Festspiele: Andreas Weidmann, Thomas Pix

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz: Klaus-Michael Aust

Artefakt Kulturkonzepte: Philip Krippendorff, Katja Wunderlich

Zivile Kulturförderung

Alles aus eigenen Kräften. Das Kind war geboren. Da steht man da. Notwendigkeit dieser Produktion. Ohne Budget.

KALEIDOSKOPs riesige Besitztümer und Milliardenbudgets mit der Finanzkrise futsch.

Unter die Arme greifen. Natürlich läuft nicht viel ohne Geld.

Aber auch nicht ohne Engagement. Zivile Kulturförderung. Zuschauerkarte würde ca. 60 € kosten. Stellen Sie sich das mal vor.

Da wären Sie vielleicht gar nicht gekommen.

Viele Leute die es interessiert können sich das gar nicht leisten. Wir glauben, dass man es sich leisten sollte. Weil wir und Sie es uns wert sind.

Wir brauchen Freunde. Sonst gibt's KALEIDOSKOP vielleicht bald nur noch als Privatsender.

Wo Sie ganz umständlich einen Decoder kaufen müssten.

Oder vielleicht auch KALEIDOSKOP ohne Instrumente. Klingt irgendwie auch nicht so richtig gut.

Das wollen Sie doch auch nicht...

Den Kostümabteilungen der *Schaubühne* und von *Sasha Waltz & Guests*

Renaissance Theater: Michael Jensen, Oliver Kunze, Karsten Kiesow

Mediapool: Thomas Schmidt

MAAX Lichtdesign: Markus Axmann

Kulturkaufhaus Dussmann

Tomshot Berlin

With A Little Help From Our Friends

Werden Sie unser Freund. Werden Sie Mitglied im FÖRDERVEREIN KALEIDOSKOP

AV Tour: Lutz Weinmann

DOJO

Matthias Beimdiek, Uta Bieger, Marc Bogaerts, Caspar Frantz, Erika Hoffmann, Mamas Stolz, Sonja Müller, Helmut Oehring, André de Ridder, Kathrin Rusch, Suse Schandelmeier, Jörg Sebald, Christoph Westerbarkey, Jan Werner, Ruth Wiesenfeld.

Adam Berry, Stéphan Talneau, Jean-Philippe Gossart, Florent Leo, Jarod Pak

Fragen sie einfach den freundlichen Kundenservice unter freunde@kaleidoskopmusik.de oder sprechen Sie uns auf der Straße an.

Oder schicken Sie uns gleich Ihre Spende (auch gegen Spendenquittung) an

KALEIDOSKOP
KTO. 5811 461 05
BLZ 100 100 10
POSTBANK BERLIN

aus: Volker Hormann, „Beiträge zu kulturtheoretischen Erwägungen und Förderungsanalytiken. Das Kaleidoskop“ Band I – IV, noch nicht erschienen

ANZEIGE

DELIGHT RENTAL STUDIOS

www.delight-studios.com

Mehr Leben mit Kultur

Tonangebend in Sachen Musik

Klassik · Oper · Noten · CDs · DVDs
Musikbücher · Instrumente
Zubehör

Friedrichstraße
Friedrichstraße 90 · 10117 Berlin
www.kulturkaufhaus.de
Fon: 030 - 20 25 11 11

Montag-Samstag 10-24 Uhr

Dussmann
das KulturKaufhaus
Ein Unternehmen der Dussmann-Gruppe

ANZEIGE

avTOUR GMBH

KULTURWERBUNG AN DER SPREE
www.av-tour.de

Kägi Beimdiek

(030) 88 15 48 9 (030) 88 68 36 75

Geigenbaumeister

Gerichtstr. 12-13 13347 Berlin www.kaegi-beimdiek.de S-Bhf. Humboldthain

Sein Dasein war
ihm eine notwendige Last.
So lebte er hin...



KALEIDOSKOP
Solistenensemble

WWW.KALEIDOSKOPMUSIK.DE



RADIALSYSTEM-V.
NEW SPACE FOR THE ARTS IN BERLIN

ANZEIGE

blue **SCOPE**

VISUELLE KONZEPTION
& GESTALTUNG:

S&S Sebald & Soehne
SEBALDUNDSOEHNE.DE

unfabrik
UNFABRIK.DE

Kommunikation ist das, was es mitzuteilen gilt.

www.bluescope.de